



H-Boot Internationale Kielbootklasse



Das vom Finnen Hans Groop vor 50 Jahren gezeichnete und konstruierte Boot wird als grösste Einheitsklasse in der Schweiz auf allen Seen gesegelt. Das H-Boot gilt zugleich europaweit als grösste, weltweit als zweitgrösste und auch als grösste nicht olympische Kielboot-Klasse.

Geschichte

1967 hat Hans Groop eine Segelyacht gezeichnet, welche sich sowohl als Regatta- wie auch Fahrtenseglerboot eignet. Das Boot sollte aus GFK gebaut, mit neuester Technologie ausgestattet und sportlich zu segeln sein. Gleichzeitig aber auch bei rauen Bedingungen, wie sie oft in den Küstengewässern Skandinaviens anzutreffen sind, bestehen. Es entstand ein langes, schmales und elegantes Boot mit einem modernen Kurzkiel und einer „Slup“-Takelung. Dem Konstrukteur ist es gelungen, eine noch heute attraktive Segelyacht zu zeichnen, welche sich sowohl in Küsten- wie auch Binnengewässern grosser Beliebtheit erfreut.

Strikte Einheitsklasse und technische Daten

Das H-Boot ist als strikte Einheitsklasse konzipiert. Die Vermessungs- und Bauvorschriften werden von der International H-Boat Association IHA und World Sailing (früher ISAF) überwacht. Damit werden die sonst üblichen Materialschlachten massiv eingeschränkt, so dass ältere Boote weiterhin ihren Wert behalten und auch reelle Gewinnchancen haben. Die Boote werden wettkampfmässig von 2-4 Personen gesegelt mit einem maximal zulässigen Mannschafts-Gewicht von total 300 kg.

Technische Daten:

Designer	Hans Groop, 1967
Länge über Alles	8.28 m
Breite über Alles	2.18 m
Tiefgang	1.30 m
Gross	14.80 m ²
Fock	10.20 m ²
Spinnaker	36.00 m ²
Gesamtgewicht	1450 kg
Gewicht Kiel	725 kg

Sportlich, sicher, familiär

Nicht nur die Alinghi-Crew hat auf H-Booten ihre ersten Match-Races trainiert. Ende 2001 überquerte anlässlich der „Transatlantik Regatta“ das Deutsche H-Boot „Elfi“ den Atlantik in 32 Tagen und stellte einmal mehr unter Beweis, wie sicher und stabil das Boot ist. Mit seiner Kajüte und Schlafmöglichkeiten für 4 Personen erlaubt das H-Boot nebst den sportlichen Aktivitäten auch mehrtägige Segeltörns im engeren Familien- oder Freundeskreis und lässt sich trotz seines Gewichts von 1.5 t leicht von See zu See transportieren.

Klassenpolitik

Die international anerkannte Einheitsklasse ist vorwiegend in Europa verbreitet und aktiv. Jährlich finden regionale, nationale Meisterschaften und Weltmeisterschaften statt. Die Swiss H-Boat Association SHA, zusammen mit den anderen europäischen Landesverbänden und der International H-Boat Association IHA, organisieren jedes Jahr Meisterschaften an Küsten- oder Binnengewässern. Die Beliebtheit des Bootes manifestiert sich auch darin, dass immer noch mit grossen Teilnehmerfeldern gerechnet werden darf. Das wissen nebst den Regatten auch die Regattaorganisatoren zu schätzen. In den 50 Jahren bildeten sich national wie international schöne Kameradschaften. Man kommt eben nicht nur zum Segeln, sondern auch, um Freunde zu treffen.

Die Schweizer Flotte

In der Schweiz wurden in den vergangenen 50 Jahren über 500 Boote registriert. Die Klasse organisiert jährlich Schwerpunktregatten und eine Klassenmeisterschaft. In diesem Jahr findet bereits zum 5. Mal eine Weltmeisterschaft in der Schweiz statt. Viele motiviert die gute Kameradschaft und der Ehrgeiz, gemeinsam im internationalen Wettbewerb schneller und besser zu werden. Dazu tragen auch Taktik-, Regelseminare oder Trainings bei, die zu Beginn der Segelsaison angeboten werden. Präsident der Swiss H-Boat Association SHA ist Oskar Koch. Weitere Informationen unter www.h-boot.ch.